***Newsletter** des VCD-Düsseldorf, Ausgabe Februar 2014*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Am 25. Mai finden Wahlen statt. In Düsseldorf können Wählerinnen und Wähler außer über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments auch über den Stadtrat und ihre Bezirksvertretung abstimmen und darüber, wer in Zukunft OberbürgermeisterIn sein soll. In den verschiedenen Städten der umliegenden Kreise stehen ähnliche Entscheidungen an. Insbesondere die Kommunalwahlen sind für unseren Kreisverband natürlich ein Thema. Wir haben unsere Vorstellungen für die künftige Verkehrspolitik formuliert und werden sie Bewerberinnen und Bewerbern für kommunalpolitische Mandate in Gesprächen erläutern.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang betrifft den Bau von Auto-Abstellplätzen in Tiefgaragen. Aktuell soll unter dem Martin-Luther-Platz gebaut werden, wofür einige große Bäume gefällt werden sollen. Protest dagegen organisiert federführend die Baumschutzgruppe (http://baumschutzgruppe-duesseldorf.de). Dieses Thema greift auch unser Kommentar auf.

Für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,
Jost Schmiedel

Inhalt

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.
  Wann? **Do, 13.02.2014**, um 19.30 Uhr
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.
- **Umweltforum im Umweltzentrum** (http://www.umweltforum-duesseldorf.de)
  Wann? **Mo, 17.02.2014**, um 19.00 Uhr
  Wo? Umweltzentrum, Merowingerstraße 88
- **VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" in der Region Niederberg**
  Wann? **Di, 18.02.2014, 18.00 Uhr**
  Wo? Gaststätte Bahnhof Hösel
- **AGFS-Kongress in Essen** (www.agfs-nrw.de/visit/AGFS-Kongress2014)
  Wann? **20.-21.2.2014**
- **Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf**
  (siehe http://www.duesseldorf.de/ratsinfo/duesseldorf/Meetingsearch.html)
  Wann?: **Mi, 19.03.2014**
  Wo? Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Rathaus, Marktplatz 2.

Vormerken:

- Nächstes Monatstreffen des VCD-Kreisverbands
  Wann? **13.03.2014**, um 19.30 Uhr
- Jahreshauptversammlung des VCD-Kreisverbands
  Wann? **20.03.2014**, ab 19 Uhr
- ADFC-Fahrrad-Sternfahrt Düsseldorf
  Wann? **04.05.2014**

Verkehrsnachrichten (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **OVA-Sitzung am 22. Januar: Kurzbericht von Iko Tönjes**

  Wesentliche Punkte der letzten Sitzung des Düsseldorfer Ordnungs- u. Verkehrs-ausschusses:
  - CDU und FDP wollen ein "CycleCenter" a la Chicago prüfen lassen, das ist eine Radstation mit Duschen und Fahrradstaffel der Polizei, z.B. am Standort Bahnhof Bilk. Ein etwas merkwürdiger Antrag, auch in der Sitzung wurden schon einige kritische Fragen gestellt. Haben wir eigentlich keine wichtigeren Probleme für den Radverkehr in Düsseldorf? Z.B. die Einbindung von Bilk und des neuen Radschnellwegs in das Radwegenetz oder ein funktionierender Aufzug in Bilk. Macht es Sinn, an einem Bahnhof Duschen anzubieten? Ist eigentlich eine 2. Radstation überhaupt wirtschaftlich tragfähig? Vermutlich ging es eher darum, am Ende der Ratsperiode noch etwas Aktivität pro Fahrrad zu zeigen.
  - Der heikle Umbau der Benderstraße wurde von der Tagesordnung gestrichen (die Bezirksvertretung 7 hat aber einige Tage später getagt und die vorgelegte Planung mit großer Mehrheit gebilligt), das Stadtentwicklungskonzept (mit durchaus fortschrittlichen Aussagen zur Verkehrspolitik) verschoben, so blieben kurz vor der Kommunalwahl nur wenige harmlose Ausbaumaßnahmen übrig und die Info zur Einführung der Linie 731 (Eller, Am Pflanzkamp - Südpark, teilweise parallel zur Linie 735; Start im April).

- **RE7 fährt auch während der Bauarbeiten bis Köln**

  Der Regionalexpress RE7 wird auch während der Anfang März beginnenden Bauarbeiten an der Kölner Hohnenzollernbrücke (siehe Newsletter-Ausgabe vom Januar) über Neuss hinaus bis Köln fahren mit der Endhaltestelle in Ehrenfeld. Nach öffentlichen Protesten seitens des VCD haben die Verantwortlichen von Bahn und VRR dieser Lösung zugestimmt.

- **Gelungener Auftakt zum Jahr des Fahrrads in Langenfeld**

  Das Internationale Fahrrad-Film Festival wurde am Abend des 6. Februar im REX Kino gestartet. In einem Langenfeld Spezial wurden 15 grundverschiedene Kurzfilme gezeigt. Das Publikum kürte am Ende des Abends die schottische Produktion "Three Legged Horses" zum Sieger.

  Die Reihen im Kinosaal 1 waren sehr gut gefüllt, auch der VCD war vertreten. Circa 180 enthusiastische FahrradfahrerInnen wollten sich diesen Filmabend nicht entgehen lassen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Klimaschutzteam der Stadt Langenfeld und dem Team des Schauplatzes. Herr über das Fahrrad-Film Festival ist Gernot Mühge. Er brachte diese Auswahl an Kurzfilmen nach Langenfeld und moderierte die jeweiligen Filme für das Publikum an.

  Die Veranstaltung war hervorragend organisiert. Die Einführung durch den Bürgermeister der Stadt konnte manchen Gast aus den Nachbarstädten neidisch machen; zeigte sich

doch hier das Stadtoberhaupt als stolzer und engagierter Förderer des Fahrradverkehrs in Langenfeld. In der ersten Pause gab es leckere Schnittchen und sogar Sekt, eingeschenkt von Ronald Faller, Mitglied des Klimaschutzteams der Stadt Langenfeld.

Am Ende der Vorstellung gaben die Zuschauer ihre Stimme ab und der Abend fand einen eindeutigen Gewinner. Mit 40 Stimmen gewann die schottische Produktion „Three Legged Horses" (zu sehen auch im Internet) vor dem zweitplatzierten Kurzfilm mit dem Titel "Bikekitchen – a filmic approach" aus Österreich (24 Stimmen / zu sehen auch im Internet). Eine Liste aller gezeigten Filme enthält der Stimmzettel, den Sie auch jetzt noch an dieser Stelle einsehen können.

Nach diesem erfolgreichen Auftakt für das Jahr des Fahrrads folgen nun weitere, interessante Veranstaltungen. Alles wissenswerte findet sich gesammelt im Programmheft. [HJ unter Verwendung einer Pressemitteilung der Stadt Langenfeld]

Neues aus dem VCD

- **ADAC Flop - VCD Top?**

  Der bisher fast heilige ADAC steht plötzlich in der Kritik, fast täglich kommen neue Skandale und Skandälchen ans Licht - wie üblich, wenn sich die Medien einmal eingeschossen haben. Möglicherweise wurde diese Lawine vom aus Bayern stammenden und bis 1998 amtierenden Motorwelt-Chefredakteur Kifmann in unheiliger Allianz mit der CSU, der die heftige Pkw-Maut-Kritik des ADAC auf die Nerven ging, losgetreten.

  Besonders kritisch ist, dass der ADAC sich politisch vehement für Themen einsetzt, die ihm wirtschaftliche Vorteile bringen. Er hat der Koalition für den Koalitionsvertrag Fahrsicherheitstrainings angedient, deren Nutzen für die Allgemeinheit sehr zweifelhaft, für die wirtschaftlich schwächelnden Fahrsicherheitszentren des ADAC aber sehr hoch ist. Und er hat sich für besonders liberale Fernbusregelungen eingesetzt - und lässt jetzt selber Busse fahren.

  Die besonders beachtete Manipulation der Zahlen zum ADAC-Autopreis zeigt, dass auch hier das eigene Geschäft an erster Stelle stand. Nun ist dabei herausgekommen, dass kaum ein Mitglied die Motorwelt liest und sich für die fachlichen Aktivitäten des ADAC interessiert, was nicht nur für die Anzeigenpreise, sondern auch für das politische Gewicht des ADAC einen ziemlichen Absturz bedeuten dürfte. Auch Pannenstatistiken und andere Tests, z.B. von Fähren, Raststätten und Reifen, wurden zum Nutzen der eigenen Geschäftspartner geschönt. Inzwischen traut sich kaum noch ein Journalist, Zahlen des ADAC als Argument zu benutzen. Und es gibt sogar Hinweise, dass auch bei der Pannenhilfe schon mal zugunsten der eigenen Geschäfte Mitglieder zum Kauf von Produkten und Leistungen überredet wurden.

  Der jetzt geschasste Präsident Peter Meyer stand allerdings für eine vorsichtige Modernisierung der ADAC-Politik, z.B. für fortschrittliche Fach-Veranstaltungen, etwa zu Shared Space, auch für ÖPNV-Kooperationen, sogar für die Aussage im letzten Jahr, dass eine zeitweise Erhöhung der Benzinsteuer zur Sanierung des Straßennetzes vertretbar sei. Damit machte er sich bei vielen Funktionären und der Motorsport-Fraktion, die ja immer noch die scheindemokratische Basis des Vereins darstellt, nicht unbedingt Freunde. Nur

an das Tabuthema Tempolimit durfte natürlich nie gerührt werden, wie auch an die Vereinsstrukturen. Ob Politik und Verein mit neuen alten Funktionären besser werden, muss bezweifelt werden.

Jedenfalls: Bio einkaufen und im ADAC sein, das passt nicht zusammen. Wer einen Club für Menschen mit und ohne Autos statt eines "Autoclubs" will, sollte vielleicht besser zum VCD kommen. Der VCD ist zwar klein, seine Schutzbriefe und Pannenhilfe laufen aber über die Organisation Assistance Partner (www.assistancepartner.de), volkstümlich die "silberne Flotte", die auch für große Autofirmen und Versicherungen arbeitet. So ist gewährleistet, dass das Helfernetz dem des ADAC kaum nachsteht und die Qualität des Service konsequent überwacht wird. Sowohl beim Schutzbrief wie auch bei der Kfz-Versicherung des VCD-Service gibt es übrigens für schadstoffarme Autos einen Bonus.

Link zur VCD-Meldung: http://bit.ly/1dCKVb5
Jetzt zum VCD wechseln: http://www.vcd.org/wechseln.html

- **I-mobil oder Mehr denken statt bauen - 10 Punkte des VCD für die Verkehrspolitik der neuen Ratsperiode**

  Verkehr ist bei der im Mai anstehenden Kommunalwahl ein wichtiges Thema. Die Spitzenkandidaten von SPD und Grünen suchen das Gespräch mit VCD und ADFC, und auch CDU und FDP haben gemerkt, dass die klassische Autopolitik keine Mehrheiten bringt. Deswegen hat der VCD als Leitlinie für eine moderne und zukunftsfähige Verkehrspolitik in Düsseldorf diese "10 Punkte" aufgeschrieben. Allerdings: die meisten der Punkte standen auch schon zur Kommunalwahl 2009 auf der Liste.

  Globale Klimaziele und gesetzliche Anforderungen an Luftqualität und Lärmschutz, aber auch die drohende weitere Verteuerung von (fossiler) Mobilität machen es dringend notwendig, in der Verkehrspolitik stärker umzusteuern. Die Bürgerinnen und Bürger wollen ein umweltverträgliches, bezahlbares und komfortables Verkehrssystem. Der Umstieg auf den "Umweltverbund" aus Gehen, Radfahren, Bahn und Bus und Ergänzungs-Systemen (wie Taxi, CarSharing, Lieferdienste, ...) soll leicht möglich, vollwertige Mobilität auch ohne eigenes Auto garantiert sein.

  Deswegen fordert der Verkehrsclub Deutschland (VCD) für Düsseldorf und die Region:

  - Den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) oder auch einen "**Masterplan Mobilität**" zügig erstellen, mit konkreten schnell wirkenden Maßnahmen statt Großbau-Fantasien. Die Leitlinien des aktuellen Stadtentwicklungskonzepts (STEK 2025) sind eine gute Grundlage, die gesetzlichen Vorgaben z.B. zur Luftqualität und zum Lärmschutz und politische Oberziele z.B. zum Klimaschutz sind endlich ernst zu nehmen (d.h. stärkere Verzahnung von Verkehrs- und Umweltpolitik). Für künftige gewollte oder vorhersehbare Nachfragesteigerungen im ÖPNV sind ausreichende Kapazitäten rechtzeitig zu planen.
  - Die **Strecken von Straßenbahn und Bus** in verbindlichen Jahresprogrammen zügig modernisieren: intelligenter Ampelvorrang, Abbau von Verkehrsbehinderungen, mehr behindertengerechte Haltestellen und mehr Wetterschutz und Abfahrtsanzeigen, Knotenpunkte mit bequemem Umsteigen, Orientieren und Warten; **TOP10**-Problemstellen jährlich mit Hilfe der Fahrgäste und des Fahrpersonals ermitteln und innerhalb eines Jahres abarbeiten.
  - Das öffentliche **Nahverkehrs-Angebot** kontinuierlich verbessern: mehr Platzangebot auf überlasteten Strecken (Pendler-, Schülerverkehr), Fahrplan-Lücken schließen (z.B. im Abendverkehr und für Neubaugebiete), neue schnelle Direktlinien (auch Schnellbusse) und Premium-Buslinien („City-Express") mit besonderer Qualität schaffen, möglichst viele gute Anschluss-Beziehungen schaffen.

- Die **Reisequalität** bei Bus und Bahn erhöhen, dafür sind regelmäßige öffentliche Qualitätsberichte notwendig. Verbesserungsfelder sind u.a.: Reduzierung von Fahrzeug-Ausfällen, mehr Pünktlichkeit u. Anschluss-Sicherung, keine Verfrühungen, Angebotsdefizite durch Befragungen und Zählungen systematisch ermitteln und abbauen, Ausbau der Mobilitätsgarantie (direkte Taxi-Bereitstellung statt nachträglicher Erstattung).
- Wichtige **Entwicklungsgebiete** schneller und besser mit der Bahn erschließen:
  - die Altstadtstrecke der Straßenbahn (J.-Wellem-Pl. - G.-Adolf-Pl.) erhalten, evtl. später neu über H-Heine-Allee planen;
  - Rheinquerung Messe Süd - Prinzenallee/Seestern – Heerdt (südlicher als bisherige U80 / U81-Planung), um die linksrheinischen Entwicklungsgebiete zentral anzubinden und eine zweite Direktverbindung von der Innenstadt zur Arena zu schaffen;
  - ISS Dome, Metrogelände, Airport City (U81), Uni West (706) u.a. Gebiete erschließen.
- Im **Regionalverkehr** für die schnelle Sanierung aller S-Bahnhöfe und mehr Zuverlässigkeit und Kapazität im RE-Verkehr eintreten (in VRR-Gremien und ggfs. Eigeninitiativen); vor Ort ergänzende Schnellbuslinien für innerstädtische Tangenten und in die Region einrichten.
- Zügige, sichere **Fahrradachsen** zwischen allen Stadtbezirken und in die Nachbargemeinden durch schnelle Lösungen wie Radfahrstreifen u. Fahrradstraßen schaffen, Kreuzungen radsicher gestalten.
- Ein konsequentes, verkehrssteuerndes **Parkraum-Management**: marktgerechte Parkgebühren im Straßenraum, konsequente Parkraum-Überwachung, neue Stellplatz-Einschränkungssatzung für gut erschlossene Neubaugebiete, Umwandlung eines Teils der Auto-Parkstände im Straßenraum in Radparkplätze, rechtliche Vorschriften für Gehwegbreiten konsequent einhalten.
- Mehr **Information und Beratung** sowie integriertes Mobilitätsmanagement mit dem Ziel, nachhaltige Verkehrsangebote für Unternehmen, Quartiere, Schulstandorte etc. zu fördern und zu verbessern. (Der VCD kann das konkret unterstützen.) Dazu gehören auch die Weiterentwicklung elektronischer Info-Medien und eine Basisbroschüre für alle Haushalte als globale Maßnahmen. Die Nutzung von neueren **ergänzenden Mobilitäts-Angeboten** wie CarSharing (reservierte Parkplätze im öffentlichen Raum), Leihrädern (feste Stationen), Pedelecs (Ladestationen), Sammeltaxen, sozialen Fahrgemeinschafts-Portalen, Lieferdiensten etc. ist intensiv zu fördern.
- Zum **Güterverkehr** in der Stadt neue Initiativen für City-Logistik und verträglichere Lkws auflegen, stärkere Anreize z.B. durch entsprechende Regelungen für Lieferzonen und Umweltzone schaffen. [IT]

- **Initiative „Bahnhof Hösel wieder barrierefrei" – Bericht von Hans Jörgens**

  Der Sprecherkreis der Initiative traf sich routinemäßig am dritten Dienstag des Monats, also am 21. Januar. Um den Jahreswechsel hatten seine Mitglieder verschiedene Kontakte zu Vertretern der Stadt Ratingen und einzelnen Politikern. Es kam daher zu einem regen Informationsaustausch.

  Als Gast kam dann Dr. Meyer hinzu, der die SPD im Bezirksausschuss Hösel-Eggerscheidt vertritt. Er wollte sich über den aktuellen Stand der Initiative informieren, da am nächsten Tag eine Sitzung des Bezirksausschusses anstand. Auf der Tagesordnung: Die Maßnahmen der Stadt zur Wiederherstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hösel.

An dieser Sitzung habe ich als Gast teilgenommen. Der Vorsitzende von der Groeben jr. war so freundlich, die Sitzung zu unterbrechen, damit auch die Gäste ihre Fragen an die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter stellen konnten. Es gibt verschiedene Entwicklungen, die durchaus Anlass zu der Hoffnung geben, dass in absehbarer Zeit tatsächlich Aufzüge gebaut werden könnten – Fragezeichen bleiben aber weiterhin.

Der Sprecherkreis hat sich noch keine abgestimmte Meinung gebildet. Dort wird noch teilweise kontrovers darüber diskutiert. Im VCD-Newsletter werden wir demnächst über die weitere Entwicklung und hoffentlich auch über Details einer konkreten Planung berichten. [HJ]

Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zum Tiefgaragen-Bauboom in Düsseldorf:

In den letzten Jahren des vergangenen Jahrtausends galt in der Düsseldorfer Innenstadt eine „Stellplatzeinschränkungssatzung": Wenn ein Büro- oder Geschäftsgebäude neu gebaut wurde, durften die nach der Landesbauordnung errechneten Stellplätze für Autos nicht alle eingerichtet werden. Hintergrund dieser Satzung war, dass das Straßennetz insbesondere zu Stoßzeiten gar nicht in der Lage ist, viel mehr zusätzlichen Verkehr aufzunehmen. Außerdem beeinträchtigt der motorisierte Straßenverkehr in verschiedener Hinsicht die Lebensqualität in der Stadt. Erklärtes Ziel dieser Regelung war es, tägliche Pendler zu einem Umsteigen auf Bus oder Bahn zu bewegen.

Diese Satzung wurde Anfang dieses Jahrtausends von den neuen Mehrheitsfraktionen im Stadtrat wieder abgeschafft. Seitdem sind gerade in der Düsseldorfer City viele neue Gebäude entstanden und große Tiefgaragen mit vielen Stellplätzen gebaut worden. Einige davon sind öffentlich, andere nicht. Dank des Parkleitsystems der Stadt Düsseldorf ist zumindest die Belegung in den öffentlichen Parkhäusern leicht nachzuvollziehen. An einem typischen Werktag sind etwa ein Viertel bis die Hälfte der vorhandenen Plätze belegt; tausende Parkplätze sind frei. Trotzdem gibt es natürlich weiterhin Parksuchverkehr in den zentrumsnahen Wohnquartieren, weil manchen AutofahrerInnen Parkhäuser grundsätzlich suspekt sind, oder weil die Chance auf einen kostenlosen Stellplatz einfach zu verlockend erscheint.

Der Bau von Tiefgaragen ist – natürlich – nicht billig. Auf die eine oder andere Art und Weise trägt aber praktisch immer die öffentliche Hand einen mehr oder weniger großen Teil der Kosten, zumindest über den Weg der steuerlichen Absetzbarkeit.

Dass in dieser Situation nun auch noch unter dem Martin-Luther-Platz weitere Stellplätze gebaut werden sollen, ist schwer zu erklären. Immerhin regt sich Protest dagegen, auch wenn die Erfolgsaussichten eher gering sind.

Ob es Sinn macht, Tiefgaragen zu bauen, in denen hinterher Autos stehen, darüber kann sich vielleicht noch streiten. Inzwischen ist aber eigentlich klar, dass viele neu gebaute Tiefgaragen – egal ob in der City oder in Wohngebieten eher am Stadtrand – weitgehend leer stehen werden (oder zu zunehmendem Leerstand in benachbarten Garagen führen).

Service

- **Aktuelle Links**
  Meldungen des VCD: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/, http://www.vcd.org/

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de